

## Save the date...

---

### Vorinformation für Weiterbildungsanlass am 11. Mai 2017 in Baden

Für den 11.5.2017 konnten wir mit grosser Freude Frau Dr. U. Davatz gewinnen, eine Kapazität im Bereich der Familiensystemtherapie. Ihre Biographie finden Sie unter [www.ganglion.ch](http://www.ganglion.ch).

Frau Davatz setzt sich für die Früherkennung und Frühintervention bei gefährdeten Kindern und Jugendlichen ein und unterstützt unter anderem Gemeinden und Institutionen.

Am 11.5.2017 soll genau dies ein Thema sein: *„Wie können wir von Seiten Betreuungsinstitutionen frühzeitig erkennen, ob ein Kind gefährdet ist und wie handeln wir richtig?“* Mit dem Genogramm (piktografische Darstellung) zeigt Frau Dr. Davatz auf, wo wichtige Knotenpunkte in menschlichen Beziehungen der Kinder für eine Verbesserung der Situation genutzt werden können. Sie wird an diesem Anlass anhand von 1-2 Fallbeispielen darauf eingehen.

Reservieren Sie sich also jetzt schon den Termin für eine gewinnbringende, kostenlose Weiterbildung in diesem Bereich. Falls Sie in Ihrer Gemeinde oder in Ihrer Betreuungsinstitution ein Fallbeispiel kennen, welches Sie gerne anonym einbringen würden, so können Sie dieses direkt an [info@dtma.ch](mailto:info@dtma.ch) einreichen.

## menueandmore

---

menuandmore hat Mitte Oktober ein Einschreiben an grössere Gemeinden und Tagesstrukturen versandt, die (noch) nicht mit menuandmore zusammenarbeiten. Darin wird darauf hingewiesen, dass bei Cateringaufträgen über 250'000.- Fr. pro Jahr eine öffentliche Ausschreibung zu erfolgen hat. Ebenso ist ein detaillierter Fragebogen beigelegt, in welchem man sehr viel offenlegen müsste (Verträge, Laufzeiten etc.). Der dtma rät Ihnen, das Schreiben zu beantworten (z.B. wir liegen unter der angegebenen Grenze von 250'000.- Fr. im Jahr), aber den Fragebogen nicht auszufüllen. All diese Angaben kann und darf menuandmore nicht einfordern und sprechen für ein eher aggressives Geschäftsverhalten der Firma.

## Sozialbilanz

---

### „Faire familien- und schulergänzende Kinderbetreuung für alle“

Der Wandel vom traditionellen Familienbild hin zu einer Pluralisierung von individuellen Lebens- und Familienformen hat dazu geführt, dass die gesellschaftspolitische Debatte zur familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung immer mehr in den Vordergrund rückt. Im Zentrum der politischen Diskussion steht die Frage, ob die Kinderbetreuung Privatsache ist oder auch eine öffentliche Aufgabe darstellt. Zu diesem Zweck hat der dtma zusammen mit der K&F Fachstelle Kinder&Familien die FHNW beauftragt, folgende Frage zu beantworten: *„Welche Auswirkungen haben die verschiedenen Finanzierungsmodelle der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in den unterschiedlichen Gemeinden?“*

Das Projektteam hat eine Aufarbeitung des fachlichen Diskurses diesbezüglich vorgenommen und die Durchführung von qualitativen Interviews mit Experten und Expertinnen aus Gemeinden des Kantons

Aargau durchgeführt. Die gewonnenen Ergebnisse wurden auf der Ebene der Gemeinden verglichen und es konnten unter anderem folgende Schlüsse gezogen werden:

1. In den meisten Gemeinden konnten in den letzten Jahre Zunahmen bei den Angeboten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung verzeichnet werden.
2. Die Auswirkungen der Angebote sind von deren Qualität abhängig.
3. Gemeinden profitieren von höheren Steuereinnahmen, wenn ihre Einwohner dank den Angeboten Beruf und Familie vereinbaren können.
4. Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung von guter Qualität fördert das Bildungsniveau von Kindern, was einem möglichen späteren Armutsrisiko entgegenwirkt.
5. Auf die Integration, Gesundheit und die soziale Kompetenzen von Familien in Gemeinden nehmen die Angebote positiven Einfluss.
6. Bei der Subventionierung der Angebote besteht für Nutzer keine Chancengerechtigkeit, da Betreuungsplätze nicht in allen Gemeinden nach der gleichen Systematik finanziell unterstützt werden.
7. Da mit der Nutzung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung ganze Gemeinden profitieren werden immer wieder Forderungen laut, dass diese daher auch von der Öffentlichkeit mitfinanziert werden sollen.

Der Projektabschlussbericht kann gerne bei der dtma Geschäftsstelle in Ennetbaden eingesehen werden.

## KiBeG Leitfaden

---

### Leitfaden zum Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG)

Anfangs Juni 2016 hat das Volk das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG) angenommen. Der Regierungsrat unterstützt die Gemeinden mittels dem zur Verfügung gestellten Leitfaden:

[https://www.ag.ch/de/dgs/gesellschaft/familie/berufundfamilie/leitfaden/leitfaden\\_1.jsp](https://www.ag.ch/de/dgs/gesellschaft/familie/berufundfamilie/leitfaden/leitfaden_1.jsp)

## Weiterbildungen

---

### „Kochen für Kindergruppen“ – 10.3.17 und 17.3.17 (18:30-22:00 Uhr)

Menüplanung, Einkauf und Zubereitung einer Mahlzeit für Kinder sind eine Herausforderung. Budget, gesunde Kost, Qualität der Lebensmittel und die Zufriedenheit der Kinder gilt es zu berücksichtigen. Sie lernen Ihre Kochkunst praxisorientiert zu planen und durchzuführen.

Der Kurs wird vom BFGS angeboten und findet in Bremgarten statt. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 190.-. Informationen und Anmeldungen finden Sie unter <http://www.bfgs.ch/Weiterbildung.112.0.html>

# Newsletter

## „Mittagstisch für Gross und Klein“ – 15.2.17 und 27.3.17 (18:30-21:30 Uhr)

Am Familientisch sitzen Erwachsene und Kinder in verschiedenen Lebensphasen. Ob Gross oder Klein – nicht alle haben beim Essen die gleichen Bedürfnisse um gesund und fit im Alltag unterwegs zu sein.

Das Weiterbildungsangebot findet im Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen statt und ist für dtma Mitglieder kostenlos!

Informationen und Anmeldungen finden Sie unter [www.liebegg.ch](http://www.liebegg.ch)

## dtma Label Etikette

---

### „Wir sind Mitglied beim dtma“

Alle Mitglieder des dtma erhalten das Label in Kleberform, um diesen beim Eingang der Institution zu platzieren. Bitte melden Sie die benötigte Anzahl der Kleber bei der Geschäftsstelle ([info@dtma.ch](mailto:info@dtma.ch)), so dass bei allen Institutionen die Zugehörigkeit ersichtlich ist. Sie erhalten die entsprechende Anzahl dann per Post zugesandt. Das Label dürfen Sie gerne in Ihre Korrespondenz einbinden.



Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit!

Herzliche Grüsse



Pia Viel  
Präsidentin